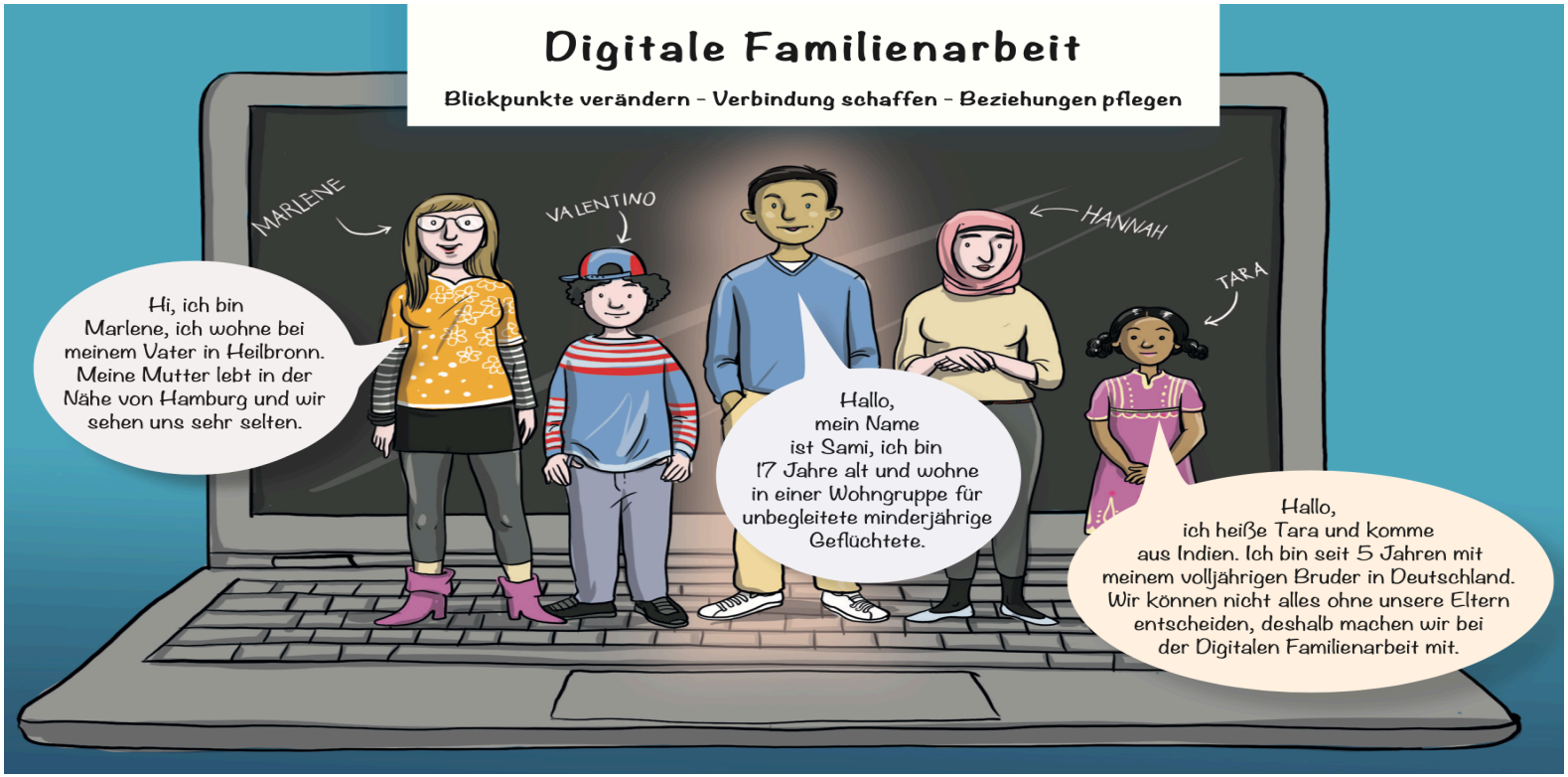
DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Stuttgart

Digitale Elternarbeit in der Jugendhilfe (mit Geflüchteten)

Lisa-Marie Kreß, M.A.



Kooperationsprojekt

„Digitale Elternarbeit in der Jugendhilfe mit Geflüchteten“

zwischen der Universität zu Köln und der Stadt Stuttgart

Laufzeit: Mai 2017 – September 2018

Ausgangslage des Projekts “Digitale Elternarbeit in der Jugendhilfe mit Geflüchteten“

- „Während bislang die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern bzw. Sorgeberechtigten als Hauptgründe für die Unterbringung im Heim angeführt wurden, hat sich dies 2014 nun auf die Unversorgtheit des jungen Menschen verlagert“ (Brinks/Dittmann 2016, 116).

- Die Verbindung zwischen Kindern und ihren Eltern über digitale Medien ist während der Flucht und im Aufnahmeland zentral (Kutscher/Kreß 2015; Emmer et al. 2016; Gillespie et al. 2016).

- Durch den fehlenden Kontakt der Institutionen mit den Eltern besteht eine signifikante Leerstelle (vgl. Kreß/Kutscher 2019).

Zielsetzung und Grundhaltung in der digitalen Elternarbeit

ZIELSETZUNG

- Herstellung einer kommunikativen Verbindung über digitale Medien zwischen Eltern unbegleiteter minderjährigerer Geflüchteten sowie weiteren Familienangehörigen und Fachkräften
- Einbeziehung der Familienangehörigen, die bisher in der Hilfegestaltung wenn überhaupt nur randständig Beachtung fanden als wichtige Akteur*innen
- Abbau möglicher Spannungsfelder zwischen den Kindern/ Jugendlichen, deren Eltern und den Fachkräften

GRUNDHALTUNG

- Kinder/ Jugendlichen nehmen im Projekt die zentrale Position ein
- Einbeziehung der Wünsche der Eltern in die Hilfeplanung, sofern diese nicht den rechtlichen Rahmen und die fachliche-pädagogische Einschätzung hinsichtlich des Kindeswohls beeinträchtigen

Ergebnisse

- Die räumliche Distanz zwischen Eltern und Fachkräften führt dazu, dass die Fachkräfte die Eltern häufig „ausblenden“.

- Über die Elterngespräche wurden die Eltern erstmals auch in die Hilfegestaltung einbezogen, sodass auf diese Weise dabei gemeinsam getroffene Entscheidungen mit ihnen ausgehandelt und von ihnen mitgetragen werden konnten.

- Die direkte Kommunikation ermöglichte es darüber hinaus, den bis dahin oft genutzten „Umweg“ über die Kinder und Jugendlichen als Kommunikationsmittler*innen zu vermeiden.

- Im Zusammenhang des Kontakts über digitale Medien bildet der Bildschirm sowohl eine Brücke als auch eine Barriere, die Strategien des Umgangs mit der Medienvermitteltheit erfordert.

vgl. Kreß/Kutscher 2019

Widersprüche

- Eltern unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter sind nicht Antragsteller*innen der Hilfen zur Erziehung und sind somit in der Regel nicht von Beginn der Hilfe im direkten Kontakt mit den pädagogischen Fachkräften.
- Der Zugang zu den Eltern ist nur über die jungen Menschen selbst möglich.
- Digitale Elternarbeit bewegt sich zwischen Entlastung und neuem Druck.
- Für alle Beteiligten stellte sich immer wieder die Frage, was innerhalb der Elterngespräche thematisierbar ist und was für die verschiedenen Akteur*innen in den Bereich des Nichtsagbaren fällt.
- Übersetzer*innen haben „Sprachhoheit“ und bauen ebenso wie Fachkräfte Beziehung zu den Eltern auf.
- Anforderungen an Datenschutz hinsichtlich der Sicherheit von klient*innenbezogenen Daten

vgl. Kreß/Kutscher 2019

Literatur

Brinks, Sabrina/Dittmann, Eva/Müller, Heinz. 2016. Handbuch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Kinder- und Jugendhilfe. IGFH Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen.

Emmer, Martin, Carola Richter und Marlene Kunst, Marlene. 2016. Flucht 2.0. Mediennutzung durch Flüchtlinge vor, während und nach der Flucht. http://www.polsoz.fu-berlin.de/kommwiss/arbeitstellen/internationale_kommunikation/Media/Flucht-2_0.pdf (Zugegriffen: 08. April 2017).

Gillespie, Marie et al. 2016. Mapping Refugee Media Journeys. Smartphones and Social Media Networks. Research Report. www.open.ac.uk/ ccig/sites/www.open.ac.uk.ccig/files/Mapping%20Refugee%20Media%20Journeys%2016%20May%20FIN%20MG_0.pdf (Zugegriffen: 20. Juli 2016).

Kutscher, Nadia, und Lisa-Marie Kreß. 2015. Internet ist gleich mit Essen. Empirische Studie zur Nutzung digitaler Medien durch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Projektbericht in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk. DOI: 10.13140/RG.2.1.1028.8729 URL: http://bit.ly/1OAnwtI (Zugegriffen: 30. Dezember 2018).

Kreß, Lisa-Marie, und Nadia Kutscher. 2019. Digitale Elternarbeit in der Jugendhilfe mit Geflüchteten. unsere jugend, 71. Jg., Heft 02/2019: 69-78.

DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Stuttgart

Vielen Dank!

Lisa-Marie Kreß, M.A.

DHBW Stuttgart
Fakultät Sozialwesen
Rotebühlstr. 131
70197 Stuttgart

lisa-marie.kress@dhbw-stuttgart.de